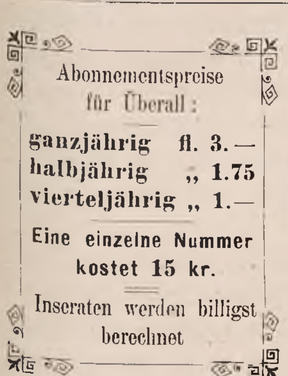
II. Jahrgang. Krakau, 15 Mai 1894. Nr. 10.


Abonnementspreise für Überall:
ganzjährig fl. 3.—
halbjährig „ 1.75
vierteljährig „ 1.—
Eine einzelne Nummer kostet 15 kr.
Inseraten werden billigst berechnet

SPRAWIEDLIWOŚĆ

Die Gerechtigkeit.

Eigenthümer und Redacteur *Ch. N. Reichenberg*
Redaction und Administration *STRADOM 18.*
Erscheint jeden 1. und 15. eines jeden Monats.

Organ für Handel, Industrie und Angelegenheiten des öffentlichen Lebens.

Die oekonomische Lage der Juden in Galizien.

Auf Grund der Landes- u. Reichsstatistik.

Ein Fremder mit beschränktem Gesichtskreise, welcher als Gast die Residenzstadt Wien besucht, passirt natürlich zunächst die Hauptstrassen, die Rothenthurm—Kärntner Ring—Prater und Mariahilferstrassen, den Graben etc. Die Paläste, Geschäfte m. den reichlichen Auslagen derselben, der nie rastende Verkehr und die Geschäftigkeit der Passanten in diesen Hauptstrassen der Metropole versetzen diesen oberflächlich Sehenden in den Glauben, dass sämmtliche 1.600.000 Einwohner dieser Weltstadt in Saus und Braus leben können. Anders denken über diesen Punkt diejenigen, welche mit den Verhältnissen Wiens eingehender vertraut sind. Sie wissen, dass dieser schimmernde Spiegel in einem düstern Rahmen eingefasst ist; sie wissen, dass 200.000 Einwohner Wiens wirklich zum Theile reich genannt werden können, zum Theile in geordneten Verhältnissen leben, aber die übrigen 1.400.000 jeder in seiner Art, schweisstriefend ihr Brod erwerben und auf die Annehmlichkeiten des Lebens in vielen Hinsichten Verzicht leisten müssen u. s. w. Ebenso glauben Fremde und sogar Einheimische, wenn sie die Städte Galiziens passiren, den sesshaften Handel, das Schankgewerbe von Juden betreiben sehen, ganze Reihen neuer Bauten als jüdisches Eigenthum dasteht, dass alle Juden Galiziens wohlhabend sind. Aber nein, dieser schimmernde Spiegel sitzt in einem traurigen, düstern Rahmen und nachfolgende statistischen Daten sollen den Spiegel mitsammt den Rahmen unseren Lesern und denjenigen Zeitungen, welche für galiz. Juden ein Wort reden wollen, vor Augen führen: Galizien beherbergt insgesammt 799.000 jüdische Einwohner. Sie theilen sich folgendermassen in Berufsclassen:

I. Grundbesitzer 2000 Einwohner mit jährl. Einkommen von 1 Million Gulden. Einkommen pro Kopf durchschnittlich Gross- und Kleingrundbesitzer fl 500.

II. Intelligenz (Aerzte, Advocaten, Ingenieure, Beamten und Lehrer) 5000 Einwohner mit jährlichem Einkommen von 1 Million Gulden, somit fl. 200 pro Kopf.

III. Gross- und Kleinhandel, Marktfirantenthum und Hausirwesen ins gesammt 188.000 Einwohner mit jährlich. Einkommen von 22 Mill. Gulden, somit ein Einkommen pro Kopf von fl. 117. durchschnittlich.

IV. Gross-Klein u. Hausindustrie sowie aller Art Gewerbe und Arbeiter Einwohner 180.000 mit jährlichem Gesammteinkommen von 18 Mill. Gulden, mithin Einkommen pro Kopf durchschnittlich fl, 100.

V. Hauseigenthümer, Einwohner 70.000 mit jährlichem Gesammteinkommen von 8 Millionen Gulden, somit pro Kopf fl. 114.

VI Propinations-Schankpächter, Gastwirthe, Caffetiers etc. Einwohner 150.000 mit jährlichem Gesammteinkommen von 10 Millionen Gulden, mithin pro Kopf fl. 66.

AUFSTELLUNG:

Jüdische Einwohner in Galizien	799.000
Grundbesitzer	2.000
Intelligenz	5.000
Handeltreibende	188.000
Industrieller, Handwerker und Arbeiter	180.000
Hauseigenthümer	70.000
Schankpächter, Restaurateure und dergl.	150.000

Einwohner die einen Beruf und
Erwerb haben 595.000
Einwohn., welche in Galiz. berufs- u. erwerbslos sind, ihr Dasein im Bettel fristen müssen 204.000
Zusammen jüdische Einwohner in Galizien 799.000

Ein Commentar zu dieser Aufstellung, welche auf Daten der officiellen Landes- und Reichsstatistik beruht, folgt in zweitnächster Nummer.

Centralverein

deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens in Berlin.

Unter diesem Titel bildete sich zur Mitte des verflossenen Jahres in der Metropole Deutschlands ein Verein, welcher als Muster für alle diejenigen Länder dienen sollte, in welchen Bedrückung und Verfolgung unserer Glaubensbekenner auf der Tagesordnung sei. Der Verein machte sich zur Aufgabe, die Rechte der deutschen Juden, die bürgerliche Gleichberechtigung derselben nach dem strengsten Buchstaben der Staatsgrundgesetze zu vertheidigen. Derselbe kämpft nicht durch Zeitungspolemik und ist ferndavon, die antisemitischen Lügen, Verleumdungen und sonstige Niedertracht mit der Feder zu widerlegen, sondern er zieht die judenfeindlichen Verbrecher direct vor das Forum der Justiz und verschafft dem Gesammtjudenthume, oder Einzelnen desselben, welche durch den Frevel antisemitischer Schurken verletzt, gekränkt oder beeinträchtigt wurden, die vollste Genugthuung.

Der Verein, welchem fast sämmtliche Juristen Berlin's als Mitglieder angehören, errichtete ein »Rechtschutz-Bureau,« in welchem jeden Tag ein anderer Advokat Berlin's zu einer bestimmten Stunde Dijour zum Zwecke hat, um Beschwerden seitens Personen entgegenzunehmen, welche durch Judenfeinde in ihrer Ehre, in ihrem Geschäfte oder sonstigen Interressen gekränkt und benachtheiligt wurden. Diejenige Beschwerde, welche ein gerichtliches Einschreiten erheischt, wird sofort thunlichst berücksichtigt und die nöthigen Schritte werden unverzüglich bei der competenten Behörde unternommen. Jeder der Ausschussmitglieder dieses Vereines ist verpflichtet ein gewisses antisemitisches Blatt täglich zu lesen und wenn derselbe Strafbares in solchem findet, sogleich dem »Rechtsschutz-Bureau« davon Mittheilung zu machen, worauf gleich seitens desselben eingeschritten wird. Dem Vereine stehen die bedeutendsten Juden Deutschlands vor und als Präsident desselben fungirt kein Geringerer wie Advokat Dr. M. Mendelsohn, Enkel des Philosophen, Moses Mendelsohn, und derselbe verfügt in der kurzen Dauer seines Bestandes über die Zahl von 4000 Mitgliedern in ganz Deutschland. Einige Geschäftsantisemiten verdanken bereits ihre Kerkerstrafe dieser Vehme und viele antisemitische Redacteure sind in den Verleumdungen und Verhetzungen gegen die Juden etwas vorsichtiger.

Die Bildung eines solchen »Rechtsschutzverbandes« wäre auch hierzulande eine dringende Nothwendigkeit. An energischen und schneidigen Advokaten jüdischen Glaubens fehlt es doch nicht in Galizien und nebstbei würden sich viele christliche Advokaten diesem anschliessen.

Argentinische Colonien d. Baron Hirsch

Baron Hirsch äusserste sich einem Mitarbeiter des „Pester Lloyd“ über seine Kolonien in Argentinien wie folgt:

Diese Kolonisation bereitete uns viele Schwierigkeiten und auch Sorgen. Die Regelung der verschiedensten Verhältnisse, die Durchführung der ausgearbeiteten Pläne, die Organisation der Kolonien, der Transport, das Unterbringen der Auswanderer und dergleichen mehr, erforderten u. erfordern eine rastlose Thätigkeit. Man konnte anfangs ernstliche Bedenken haben, ob sich die armen Menschen, die bisher nie mit Ackerbau sich beschäftigt und keine blasse Ahnung von der Bearbeitung der Scholle hatten, in einem wildfremden Lande und einem ganz anderen Himmelsstriche, völlig entrissen ihren Lebensgewohnheiten, in ihren neuen Beruf hineinfinden würden. Glücklicherweise kann ich Ihnen mittheilen, dass alle Nachrichten, welche ich in letzterer Zeit aus Argentinien erhalten, vorzüglich lauten. Die Ansiedler sind vollauf mit der Bearbeitung ihrer Felder beschäftigt und finden sich immer mehr und mehr in ihre neue Lebenslage und Beschäftigung hinein. Alt und Jung thut freudig an der Wirthschaft mit, ja, wie man mir schreibt, **sieht man junge Fräulein, die in ihrem früheren Vaterlande das Klavierspiel erlernt haben, rüstig und wohlgemuth hinter dem Pflug einhergehen.** Auch die mir gesendeten Photographien zeigen die Ansiedler in ihren verschiedenen wirtschaftlichen Verrichtungen. Eine der grössten Schwierigkeiten war, die Leute in den isolirten Ansiedlungen heimisch zu machen. Theils in Folge der Gewohnheit des Zusammenlebens der Juden, theils um ihre religiösen Gebräuche gemeinsam ausüben zu können, wollten die

Kolonisten anfangs nur in Dörfern wohnen, obschon es im Interesse der Landwirthschaft viel vortheilhafter ist, wenn jede Familie ihr Haus auf der 150 Acre grossen Besitzung stehen hat, welche sie erhält. Nun haben sie sich auch in diese relative Isolirtheit hineingefunden, nachdem man freilich, so weit es möglich war, die Wohnhäuser an den einander begrenzenden Feldern aneinander gerückt hat. Das ist allerdings ein erfreilicher Erfolg, und ich werde mir erlauben, in nicht sehr ferner Zeit die Vertreter der Weltpresse einzuladen, einen kleinen Ausflug nach Argentinien zu unternehmen, damit sie sich von dem Gedeihen unserer Kolonie überzeugen und bekräftigen können, wie tüchtig die Juden Ackerbau treiben. Eben jetzt begibt sich wieder eine grosse Gruppe Auswanderer von Odessa aus nach Südamerika... Das Merkwürdige an den Verfolgungen in Russland ist, dass unter allen diesen Ausbrüchen des Glaubens-und Racenhasses zumeist nur die armen, die kümmerlich ihr Leben fristenden Juden zu leiden haben, die doch als wahre Parias der Gesellschaft eher der vollsten Theilnahme ihrer Mitmenschen würdig wären. Sich ihrer in ihrer Noth und Bedrängniss zu erbarmen, ihnen die Mittel und Wege zu einer neuen, menschenwürdigeren, glücklicheren Existenz zu bieten, wäre wohl eine edle Aufgabe der reichen Glaubensgenossen, denen auch in Russland kein Haar gekrümmt wird. Wie oft hört man allerwärts sagen, die Juden bilden eine Macht im Staate und in der Gesellschaft. Allein das Kriterium der Macht ist doch, dass sie gewisse Ziele, welche in ihrem Interesse gelegen sind, erreicht, während die Juden nicht einmal im Interesse einer gemeinsamen Hilfsaktion für ihre bedürftigen, vom heimatlichen Herde vertriebenen Glaubensgenossen sich einigen. Und doch verdienten diese armen, mit täglicher Noth und Sorge kämpfenden Juden, welche die ausschliesslichen Opfer des Antisemitismus sind, **das vollste Mitleid und die vollste Unterstützung seitens der Reichen. Denn nicht sie — die Armen — prangen mit jenem Luxus, der den Neid der Menge erweckt.**“

Hilfe für Neu-Sandez!!!

Wie aus dem Spendenverzeichnisse unserer gegenwärtigen Nummer zu ersehen ist, haben die israelitischen Bewohner der hierortigen Gemeinde förmlich die Schleusen der Mildthätigkeit für ihre verunglückte Nachbargemeinde Neu-Sandez eröffnet. Die Krakauer Judenheit kann unter ihrer Mitte keinen Halbmillionär aufweisen, dieselbe besteht 99 Procent aus Mittelständlern und ganz Besitzlosen. Die meisten der verzeichneten und in den Fortsetzungen zu verzeichnenden Mildgaben flossen von Seite des Handels- und Gewerbestandes und derselbe empfing die wackern Sammler mit inniger Barmherzigkeit und Hilfsbereitschaft, und spendete über die Kräfte. Die Gemeinde Krakau erfüllt gegen ihre Schwesterstadt Neu-Sandez vollständig ihre moralische Pflicht und Schuldigkeit. Und nun sollten andere Städte diesem Beispiele folgen und schleunigst Comités bilden, welche in Gruppen getheilt werden, die, wie hierorts geschehen ist, rasch für die Abbrändler in Neu-Sandez sammeln sollen.

Ueber die Art der Verwendung der gesammelten Gelder ist vorläufig kein Beschluss gefasst worden und wahrscheinlich werden nur solche Abbrändler betheilt werden, welche total zu Grunde gegangen sind und ganz hilflos dastehen.

Diesbezüglich werden die hiesigen Wohlthäter für Neu-Sandez sich mit dem Hilfs-Comité daselbst durch Delegirung einiger Personen an die Stätte des Brandunglückes persöhnlich in's Einvernehmen setzen und Sorge tragen, dass mit den gesammelten Beträgen rationell und zweckentsprechend umgegangen werde.

Welche Gemeinde es daher für thunlich finden sollte, ihre Spenden indirect, durch Krakau in Neu-Sandez verwenden zu lassen, möge dieselben an Herrn Dr. Ludwig Lustgarten hier adressiren, welcher diese Gelder denselben Zwecken, für welche die hiesige Sammlung bestimmt ist, zuführen würde.

Eine wichtige Entscheidung

seitens des Verwaltungsgerichtshofes zu Gunsten der Israeliten in der Gemeinde Krakowice bei Przemysl vom 8 Mai 1894.

Die Fürstin Anna von Lothringen, welche Besitzerin des Gutes Krakowice war, hatte in ihrem Testamente vom 1. April 1813 die Bestimmung getroffen, dass ihr Erbe nach Antritt der Erbschaft im besagtem Gute ein Krankenhaus zwecks Linderung der Leiden der Menschheit zu schaffen habe, was auch pünktlich geschah. In den letzten Jahren überging dieses Krankenhaus in die Verwaltung der Gemeinderepräsentanz von Krakowice mit der Bestimmung, dass solches nur Kranke christlicher Confession aufzunehmen hätte. Gegen letztere Bestimmung legte die israelitische Cultusrepräsentanz in Krakowice beim Ministerium des Innern Verwahrung ein, worauf dasselbe entschied,

dass sowohl Christen als Juden ein Anrecht auf Benützung des Krankenhauses haben. Gegen diese Entscheidung überreichte die Gemeinderepräsentanz Krakowice einen Recurs an den Verwaltungsgerichtshof und derselbe entschied gleichlautend mit dem Ministerium des Innern zu Gunsten der Juden in Krakowice und fügte hinzu, dass die Bestimmung: zur Linderung der Leiden der Menschheit, keinen Unterschied der Confession in sich fassen kann.

Bravo, Ihr Kleinstädtischen Juden in Krakowice, die Ihr Euch Euere Rechte vertheidigt.

(**Verrath von Geschäftsgeheimnissen.**) Eine beachtenswerthe gerichtliche Entscheidung bezüglich des Verrathes von Geschäftsgeheimnissen ist kürzlich in Berlin getroffen worden. Der betreffende Fall war folgender: I. S. war als Buchhalter und Korrespondent bei der Firma E. B. angestellt und genoss das volle Vertrauen seines Chefs. Letzterer ist erst zu spät durch einen denunciatorischen Brief daraf aufmerksam gemacht worden, dass der Angeklagte das Vertrauen zu selbstsüchtigen Zwecken missbraucht habe: Nach einer einjährigen Thätigkeit bei Herrn B. gab der Angeklagte seine Stellung auf und ging zu der Concurrenzfirma M. H. über, deren Procurist er bald wurde. Infolge der ihm gewordenen Mittheilung liess Herr B. bei ihm eines Tages Haussuchung abhalten. Es fanden sich im Besitze des Angeklagten verschiedene Preislisten, Kataloge, Preisofferten der Firma E. B., aus dem Copirbuche herausgerissene Blätter, kurz das verschiedenartigste Materiale vor, welches der Firma M. H. ermöglichte, den Concurrenten unterbieten zu können. Herr B. berechnet den Schaden, der ihm zugefügt wurde, auf mehrere Tausende. Der Staatsanwalt hielt den Vertrauensbruch des Angeklagten für einen so ungeheuerlichen, dass er zwei Jahre Gefängniss in Antrag brachte. Rechtsanwalt Leonhard Friedmann hielt dagegen eine Freisprechung für geboten. Er führte aus, dass die Handlungsweise des Angeklagten sicher nicht zu billigen sei, dass es aber an den zum Diebstahl erforderlichen „körperlichen" Dingen fehle, welche weggenommen sind. Der Angeklagte habe die an sich ganz werthlosen Preiscourante, Circulare u. s. w. sich nicht aneignen wollen, sonderen nur deren geistigen Inhalt. Für einen derartigen Diebstahl an geistigem Eigenthum gebe es aber keine Strafbestimmung. — Der Gerichtshof erachtete die aus dem Copirbuche gerissenen Seiten und einige mit der Firma E. B. versehene Weltpostkarten für solche körperliche Dinge. Er hielt auch einen groben Vertrauensbruch für vorliegend, glaubte aber, dass er diesen nicht besonders scharf gegen den Angeklagten zu verwerthen habe, dass jeder Kaufmann selbst erwägen müsse, wie viel Vertrauen er in der heutigen Zeit, wo vielfach die alten Begriffe von Treue und Glauben im Geschäftsleben in's Wanken kommen, den einzelnen Angestellten schenken dürfe. Der Gerichtshof erachtete vier Wochen Gefängniss für eine ausreichende Sühne des hier in Frage stehenden Diebstahls.

NOTIZEN.

Oesterreichische-Ung. Zuckerindustrie. Die Zahl der Rübenzuckerfabriken in Oesterreich-Ungarn betrug in der Berichtsperiode 1891/92 226. Zur Versteuerung wurden daselbst 67·2 Millionen frischer Zuckerrüben angemeldet und die Zuckerverbrauchsabgabe welche im Jahre 1885 nur fl. 153.377 erreichte, lieferte nach Abschlag der Extrabonificationen von 5 Millionen Gulden fl. 25, 170. 325. Unter diesen 226 Unternehmungen waren 215 Röhzuckerfabriken und 11 Raffinerien, von welch' letzteren eine auf Schlesien, sieben auf Böhmen u. drei auf Mähren entfielen. An Rohzuckerfabriken zählte Niederösterreich 3, Böhmen 133, Mähren 51, Schlesien 9 und Galizien 2, endlich Ungarn 17, in welchen, sowie in den Raffinerien 58.695 männliche und 15.841 weibliche Arbeiter zu einem Taglohn von 25 kr. bis fl. 2.40 beziehungsweise 22 kr. bis fl. 1 Beschäftigung fanden. Die Netto Erzeugung an Zucker betrug in Niederösterreich rund 140.000, in Böhmen 421 Millionen, in Mähren 187 Millionen, in Schlesien 212.000, in Galizien 32.000, endlich in Ungarn 784.030 D.-Ctr, in beiden Reichshälften 7,204.717 D.-Ctr. zusammen.

Die Schonzeit der Weichselfische. Mehreren Hausfrauen wurden Fische, welche sie in Podgórze kauften, in Krakau von den Organen der Behörde confiscirt, weil solche angeblich zu denjenigen Gattungen gehörten, welche in der Schonzeit sich befinden. Der grösste Theil der Hausfrauen kann natürlich nicht unterscheiden, welche Fische frei und welche geschont werden müssen, kaufen just solche, welche confiskabl sind und erleiden aus Unwissenheit einen Verlust und noch Unannähmlichkeiten dazu. Der löbliche Krakauer Magistrat sollte sich mit demjenigen in Podgórze ins Einvernehmen setzen, dass derselbe am Fischplatze daselbst überwachen lässt, dass Fische, die der Schonzeit unterliegen, nicht verkauft werden, wodurch das Krakauer Publicum vor Schaden bewahrt wäre.

Zamknięcie rachunków
Zboru izraelickiego
w Krakowie
za rok 1893.

PRZYCHÓD.

Pozostałość kasowa z roku 1892	Złr.	47357	kr.	04
Opłata od rzezi bydła	»	10543	»	76
Opłata od rzezi drobiu	»	20848	»	21
Dochód z cmentarza izraelickiego	»	3474	»	85
Czynsze dzierżawne	»	1749	»	30
Datki domestykalne	»	6998	»	—
Zwrot zaliczek	»	146	»	—
Zwrot kosztów leczenia	»	173	»	45
Dary dobrowolne	»	10400	»	—
Wpływy tymczasowe aż do złożenia rachunków . . .	»	3256	»	14
Dochody różne	»	1163	»	92
Dochody z gęsiarni	»	733	»	—
Dochód z kapitałów czynnych .	»	9	»	60
Mąka macówka	»	25035	»	91

ROZCHÓD.

Utrzymanie rabinatu	Złr.	3258	kr.	26
Utrzymanie biura	»	2986	»	65
Utrzymanie rzezaków	»	7162	»	85
Emerytury i zasiłki	»	2221	»	32
Remuneracye i zapomogi . .	»	550	»	—
Wsparcie ubogich	»	4117	»	87
Spłacenie długów	»	17	»	75
Podatki z realności Zboru . .	»	218	»	79
Utrzymanie i reperacye budynków	»	447	»	04
Na cele naukowe	»	650	»	—
Zaliczki dane do zwrotu . . .	»	160	»	—
Wydatki różne	»	7138	»	22
Utrzymanie szpitala izrael. . .	»	12520	»	12
Utrzymanie cmentarza izrael. .	»	2376	»	32
Fundusze wydane tymczasowo aż do złożenia rachunków	»	7666	»	13
Zwrot handlarzom gęsi 20 % od opłaty	»	2760	»	23
Utrzymanie gęsiarni . . .	»	81	»	88
Mąka marcówka	»	25' 35	»	91

Bilans.

Suma przychodu	Złr.	131589	kr.	18
Suma rozchodu	»	80369	»	$66\frac{1}{2}$
Pozostałość kasowa na rok 1894	»	51219	»	$51\frac{1}{2}$

Majątek nieruchomy.

1 Połowa realności Nr. 224. Dz. VIII. (łazienki)
2 Realność Nr. 217. Dz. VIII. bóżnica Nowa i stary cmentarz.
3 Realność Nr. 267. Dz. VIII. bóżnica Wysoka
4 » » 167/8 » » bóżnica Eizyka
5 » » 130 » » bóżnica Kupa
6 » » 223/4 » » bóżnica Stara
7 Parcela Nr. 245. Dz. VIII.
8 Nr. 349. Dz. VIII. cmentarz.
9 Nr. 37. Dz. VIII. szpital Izraelitów.
10 Cmentarzysko stare.

Die neuen Valutagesetze. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 10 d. M. wurden die Valutagesetzentwürfe nebst den Amendements des Abgeordneten Ritter von Abrahamowicz zum Artikel II und III des Gesetzentwurfes, betreffend die Staatsnoteneinlösung angenommen. Demgemäss soll bis 31. December 1895 die Einlösung der Ein-Gulden-Noten im Betrage von etwa 64 Millionen Gulden und die der Fünf- und Fünfzig-Gulden-Staatsnoten bis 31. December 1897 erfolgen. Als Einlösungsmittel dienen in erster Linie 40 Millionen Gulden in Ein-Kronen-Stücken und 160 Millionen Gulden in Zwanzig-Kronn-Stücken, welche bei der Notenbank erlegt werden sollen. Den Gegenwerth für diesen Golderlag hat die Bank in Silbercourantgeld und in Banknoten zu leisten. Ueberdies wird der Finanzminister ermächtigt, die schwebende Schuld in Salinenscheinen von 100 auf 70 Millionen Gulden herabzumindern. Nach Abschluss dieser Operationen wird die schwebende Schuld von 412 auf 182 Millionen Gulden reducirt sein.

Spendenverzeichniss:

Folgende Beträge wurden hierorts zu Gunsten der

Abbrändler in Neu-Sandez

gesammelt und dem Hrn. Med. Dr. Ludwig Lustgarten zugeführt:

Cilie Abeles fl. 5
Jetti Buchner „ 5
Elias Bannet „ 9
Jeruchim Bazes „ 5
Adv. Dr. Bermann „ 5
Ignatz Boland „ 5
Josef Zweig „ 10
Hirsch David Apfel „ 5
Dr. Jacob Deiches „ 5
Moses Beckmann „ 5
Dr. Stefan Eichhorn „ 25
Michael Fränkel „ 5
Pessel Fragner „ 5
Kal. Leib Fleischer „ 5
Wilhelm Fränkel „ 10
B. Grünzweig „ 5
Adv. Dr. Gross „ 10
Adv. Dr. Goldmann „ 10
Salomon Hirschfeld „ 15
Moritz Hochwald „ 10
Holzer junior „ 10
Dr. M. Kaufmann „ 5
Adv. Dr. Kaufmann „ 5
Wolf Lustgarten „ 5
Gustav Bornstein „ 10
Leon Machauf „ 5
Josef Tramer „ 10
Josef Weinberger „ 10
Benjamin Meisels „ 10
Bernhard Reiner „ 10
Josef Fischer „ 5

Joel Bauminger fl. 25
Maksym Ehrenpreis „ 50
Leon Hochstim „ 25
Adv. Dr. Ichheiser „ 20
Julius Przeworski „ 100
David Rothirsch „ 50
Markus Schönfeld „ 20
Rosalia Warschauer „ 15

Pinkus Kahane fl. 10
Alex. Lebenheim „ 3
Joachim Birnbaum „ 3
Leopold Bertel „ 3
Selig Steif „ 10
Lazar Lipschütz „ 2
Karol Rimler „ 10
Leopold Faden „ 10
Blau & Epstein „ 50
Pfau & Baschkopf „ 10
Jakob Blankstein „ 10
Karol Gottlieb „ 1
Jakob Hochstim „ 10
Efr. Thieberg & Co. „ 3
Juda Birnbaum „ 20
Josef Lauer „ 5
Isak Grajower „ 2
Israel Kahane „ 2
Peretz Kahane „ 2
Efraim Scharf „ 2
Dr. Herm. Seinfeld „ 5
Salom. Hissenberg „ 1
Pinkus Birnbaum „ 3
Karol Gottlieb „ 1

Adv. Dr. Fischler fl. 5
Sigm. Gleitzmann „ 10
Adv. Dr. Horowitz „ 25
Max Horowitz, Vertreter d. Firma Mendelsohn 5
Adv. Dr. Judkiewicz „ 10
Herm. Kamsler „ 15
Jakob Kamsler „ 15
Adv. Dr. Klein „ 10
Hirsch Landau „ 20
Sigm. Mendelsburg „ 5
Sigmund Resch „ 5
Emanuel Tilles „ 5

M. Dattner fl. 50

Samuel Auerbach fl. 5
Kalman Abeles „ 10
Heinrich Abeles „ 5
Eman. Aussenberg „ 5
Dr. Leon Ader „ 5
Sigm Atteslånder „ 5
Binem Zweig „ 10
Roman Drobner „ 20
Phillip Eile „ 15
Josef Falter „ 50
Freilich & Karmel „ 15
David Freilich „ 2
Abraham Freilich „ 2
Moses Guttmann „ 10
Rachel Holzer „ 15
Isidor Judd „ 25
Jakob Judkiewicz „ 10
Juda Judkiewicz „ 25
Alexander Landau „ 10
Ad. H. Loria „ 5
Ad. Ehrlich Podgórze „ 5
I. Schleichkorn Podgórze „ 2
Franciszek Epstein „ 3

Dr. A. Kirschner fl. 5
Nachm. Schrager „ 5
Joana Seinfeld „ 5
Roman Silberbach „ 10
Dr. Alb. Süsskind „ 10

Aron Blankstein fl. 5
Moses Birkner „ 2
Moses Blankstein „ 3
Em. Blankstein „ 3
Wolf Dunkelblum „ 3
Isak Fränkel „ 3
Mendel Fränkel „ 5
Jakob Freilich „ 4
Abraham Lednitzer „ 5
Leib Margulies „ 4

Lezer Meyersdorf fl. 3
Isak Schenker „ 3
Beinisch Schönberg „ 5
Israel Schönfeld „ 4
David Holländer „ 3

Markus Meyerhof fl. 5
Meyer Plachta „ 1
Jakob Rothirsch „ 5
Ludwig Rosenberg „ 10
J. Hechter „ 5
Baruch Springer „ 10
Heinrich Tuchfeld „ 5
Salo Unger „ 5
Abr. Wohlmann „ 2
Dr. B. Spira „ 2

Berger & Engel fl. 2
Leiser Finker „ 1
Israel Hirsch „ 2
Samuel Hirsch „ 2
Efroim Korngold „ 1
Baruch Löwenstein „ 2
Lipe Rothblum „ 2
David Schenker „ 3

Feiwel Aftergut fl. 2
Moritz Ameisen „ 5
Wilhelm Apter „ 5
Moses Finster „ 3
Med. Dr. Hirsch „ 5
Moses Isenberg „ 3
Dr. Lud. Lustgarten „ 20
Ignatz Deiches „ 3
Daniel Reiner „ 4
Med. Dr. Ferdinand Eichhorn „ 10

Med. Dr. Junger fl. 2
Bernard Kaufmann „ 5

Sigm. Kaufmann fl. 2
Selig Kronfeld „ 5
Samuel Landau „ 2
Moses S. Landau „ 2
Naftali Lauer „ 2
Isak Lemberger „ 1
Simon Loria „ 1
Adolf Loria „ 5
Daniel Lauer „ 2
David Kohn „ 10
Salomon Singer „ 3
Moritz Weisslitz „ 2
Pinkus Weinmann „ 1
Alexand. Kamsler „ 1

Sigmund Luks fl. 3
Sigmund Molkner „ 2
Abr. Mandelbaum „ 3
Pinkus Moor „ 1
Mendel Pamm „ 10
Felicya Rose „ 1
S. L. Schenker „ 5
Natan Süsser „ 3
Jonas Vorzimmer „ 1
Rebecka Wachtel „ 5
Heinrich Wachtel „ 2
Bernard Wachtel „ 10

Sale Kaufmann fl. 4
Salomon Liebling „ 5
Salomon Ritterman „ 10
Aron Sprecher „ 5

Adv. Dr. Blatteis fl. 3
Anna Bester „ 1
Jakob Brand „ 1
Med. Dr. Blatteis „ 2
S. Bochner 50 kr.
Josef Deutscher fl. 1
David Dembitzer „ 2
Berisch Dallet „ 5
Leon Dattner „ 3
Heinrich Dattner „ 1
Mendel Fränkel „ 1
Salomon Fendler „ 1
Osias Guschinow „ 2
Kalman Glücklich „ 2
Jakob Gertler „ 1
Nat. Goldschneider „ 3
Joel Hubler „ 1
Cine Hochstim „ 1
Alexand. Horowitz „ 1
F. Jurkiewicz „ 1
Bernard Kornblum „ 2
Feiwel Kneller „ 3
Leib Liebgold „ 1
Sal. Laschkowitz „ 3
Markus Beller „ 1
Salomon Feit „ 1
Leib Rubinstein „ 1
Moses Rubinstein „ 1
Rosalia Rappaport „ 2
Israel Rappaport „ 1
Ch. N. Reichenberg „ 1

Josef Siegel „ 5
Leopold Reich fl. 50
Simon Spitzel „ 5
S. Seinfeld „ 5
Arnold Deiches „ 20
Moritz Hochwald II. „ 25
Natan Horowitz „ 1
Phillip Spitzel „ 4
Alex. Landau II. „ 5
H. Schauer „ 5
Dr. Edw. Kräutler „ 3
Josef Goldwasser „ 5
I. S. Herzog „ 2
F. Hochstim „ 2
Bernard Machauf „ 5
M. Goldfinger „ 10
Jakob Maschler „ 10
Adolf Wechsler „ 10
David Rothirsch „ 50
Moritz Langrock „ 10
Sigmund Pelikan „ 3
Rafael Jonas Anisfeld fl. 3
Jänner Złate „ 3
Jonkler Majer „ 5
Awadie Kolländer „ 5
Leinzeig Moses 1 fl. 50 kr.
Eine Wette durch M. Landau fl. 1
Adolf Scherer „ 2

Zacharie Zweig fl. 1
Wiśnicer Majer „ 2
Wiśnicer Moses „ 1
Janczałek Lazar „ 1
Süsser Jakob „ 2
Baruch Geldwerth „ 3
Dr. Isidor Deiches „ 3
Meier Freimann „ 2
Salomon Tislowitz „ 2
Joachim Phillip „ 2
Josef Goldstoff „ 2
Salomon Isenberg „ 2
Nat. Leib Heublum „ 1
Dr. Wilhelm Kronengold fl. 5
Jakob Kaufler „ 2
Alex. Landau „ 1
Joel Langrock „ 3
Gedalie Langrock „ 1
Chiel Landau „ 1
Josef Langrock „ 3
Abraham Lack 1 fl. 50 kr.
Chana Anisfeld fl. 5
Kosches & Birnbaum fl. 10
Hinde Prokocimer „ 2
Schewach Prokocimer fl. 3
Efroim Wickler „ 3
Alter Mester „ 1

M. Anisfeld fl. 3 – kr.
Jon. Anisfeld „ 2 — „
G. Anisfeld „ 2 — „
Szmerl Aninfeld „ 2 — „
Samuel Anisfeld „ 1 — „
M. W. Anisfeld „ 2 — „
Israel Bauminger „ 1 — „
Jonas Birnbaum „ 1 — „
Sal. Dukler „ 50 „
Saul Eichenbaum „ 1 — „
Jccob Eichenbaum „ 1 — „
E. Eiz nberg „ 50 „
M. Florenz „ 1 — „
B. Grzyb „ 1 — „
K. Grünwald „ 50 „
Hillel Hillel „ 50 „
Cudik Horn „ 3 — „
Isr. Jac. Hirsch „ 2 — „
J. S. Heublum „ 1 — „
Abr. Kwadrat „ 50 „
Eizig Kwadrat „ 50 „
Nathan Klamke „ 50 „

Saul Korall „ 1 — „
Abr. Lindenbaum „ 1 — „
L. M. Landau „ 1 — „
Efroim Lewi „ 50 „
Ged. Langrock „ 1 — „
Hirsch Lipschütz „ 1 — „
Jacob Lemberg „ 1 — „
Sender Landau „ 1 — „
Dawid Orenstein „ 50 „
H. D. Obstfeld „ 2 — „
R. L. Obstfeld „ 50 „
Selig Obstfeld „ 50 „
Juda Orenstein „ 1 — „
Jacob Pomeranz „ 3 — „
Abr. Posner „ 50 „
Isak Poser „ 1 — „
A. S. Reinhold „ 50 „
Lazar Rakower „ 1 — „
Löbel Rakower „ 1 — „
Leib Rubinstein „ 1 — „
S. L. Schenker „ 5 — „
M. L. Schamroth „ 2 — „

Elias Weindling „ 1 — „
Chaim Wortsmann „ 1 — „
Marcus Weindling „ 50 „
Alter Zweig „ 1 — „
Aron Zweig „ 1 — „
M. N. Siegmann „ 1 — „
M. Siegmann „ 50 „
Joachim Birnbaum „ 3 — „
Josef Mendel Krengel „ 1 — „
Abraham Hirsch Flaum „ 1 — „
Jakob Wald „ 1 — „
Alter Batz „ 1 — „
Moses Gleitzmann „ 1 — „
Isak Schönberg „ 1 — „
Meier Rosenzweig „ 50 „
Natan Gutenberg „ 50 „
David Goldmann „ 50 „
M. Jonkler „ 50 „
Wolf Herzog „ 50 „
Isucher Kant „ 50 „
Pinkus Wendum „ 50 „
Feiwel Kneller „ 1 — „

(Fortsetzung in nächster Nummer.)

Verantwortl. Redacteur Ch. N. Reichenberg. — Z drukarni A. Koziańskiego w Podgórzu.